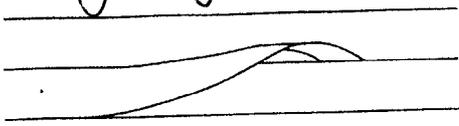


Eingang 26.08.2004



GESELLSCHAFT FÜR
SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE
GESCHICHTE

SCHRIFTFÜHRERIN
Dr. Elke Imberger
Adam-Olearius-Weg 8
24837 Schleswig
Tel 04621 / 97 78 33
LAS 04621 / 86 - 18 43
Fax 04621 / 86 - 18 01
Elke.Imberger@t-online.de

REDAKTION
<www.geschichte.schleswig-holstein.de>
Werner Junge
Villenweg 17
24119 Kronshagen
d. 0431 / 988 N 11 30
p. 0431 / 58 86 77
redaktion.geschichte@schleswig-holstein.de

An die Mitglieder des
Ausschusses für Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Sport des SH Landtages
z.Hd. Herrn Dr. Ulf von Hiemcorone, MdL

Landeshaus

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 15 / 4851

Projekt <Haus der Geschichte>

Sehr geehrter Herr Vorsitzender

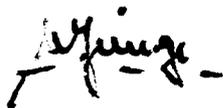
Die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte (GSHG) bittet den Ausschuß, ihm ihre Ideen und Konzepte für eine Internetpräsentation zum <Haus der Geschichte~> vorstellen zu dürfen. Wenn Sie dem Vorschlag von Frau Ministerin Ute Erdsiek-Rave folgen, böte sich dafür die Sitzung am 9. September 2004 an. Der Ausschuß hätte damit die Gelegenheit, sich sowohl mit dem Konzept des IZRG als auch dem der GSHG zu beschäftigen.

Der Wille des Landtages, die Idee eines <Hauses der Geschichte> für das Land im Bewußtsein zu halten und zu entwickeln, läßt sich auf Basis des Konzeptes von <www.geschichte.schleswig-holstein.de> u.E. hervorragend verwirklichen. Wir binden Historiker, Archive und Museen im ganzen Land in unsere ehrenamtliche Arbeit ein. Wir bieten kontinuierlich neue Inhalte an, die monatlich von über 20.000 Interessierten genutzt und im Dialog mit den Autoren und der Redaktion weiterentwickelt werden. Mit ideeller Unterstützung der Landes auf den Weg gebracht, bieten wir inzwischen die umfangreichste allgemeinverständliche und wissenschaftlich lektorierte Darstellung einer Landesgeschichte im Internet.

Leider ist es uns seit Frühjahr dieses Jahres nicht gelungen, mit dem Ministerium ins Gespräch zu kommen. Wir hatten dafür eine Konzeptskizze eingereicht, die dem Ausschuß vorliegt. Auf Nachfrage wurde uns mitgeteilt, man habe sich bereits entschieden, das IZRG mit einem Konzept zu beauftragen. Wir wurden um Verständnis gebeten, daß es nicht im Interesse des Ministeriums liegen könne, konkurrierende Systeme aufzubauen. Dieses Verständnis fehlt uns, weil das Land gerade dabei ist, Doppelstrukturen aufzubauen. Daß dies der Fall ist, hat auch die Ministerin eingeräumt, nachdem es auf unser intensives Drängen am 18.Juni zu einem Gespräch kam. Sie sagte zu, Staatssekretär Dr. Hellmut Körner werde sich kümmern. Da wir außer dem vagen Angebot, uns würde das Projekt des IZRG vorgestellt, seit zwei Monaten nichts mehr aus dem Ministerium gehört haben, ist es mit Blick auf den Kalender für uns jetzt an der Zeit, sich an den Ausschuß als Auftraggeber für das Projekt zu wenden.

Aus unserem Konzept ergibt sich, daß wir Kooperationen wollen und suchen. Unser Ziel ist es, ein Netzwerk aufzubauen. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



(Werner Junge)
Vorstand GSHG

Anlage Brief KuMi vom 120504

Kronshagen

170804

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
Postfach 7124 · 24171 Kiel

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein

Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische
Geschichte
Herrn Werner Junge
Villenweg 17
24119 Kronshagen

Ihr Zeichen / vom

Mein Zeichen / vom

Telefon/Fax (04 31)

Datum

III 31

988 - 5848

12.05.2004

Gert Haack

988 - 5857

Projekt „Haus der Geschichte“

Sehr geehrter Herr Junge,

haben Sie Dank für Ihr Schreiben, mit dem Sie Herrn Dr. Opitz über die Vorstellungen der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte hinsichtlich einer Weiterentwicklung des Projektes „Haus der Geschichte“ unterrichten. Da ich mit dem Thema „Virtuelle Präsentation Landesgeschichte“ beschäftigt bin, hat Herr Dr. Opitz dieses Schreiben zur Beantwortung an mich abgegeben.

Auf Bitten der Ministerin hat sich eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Fachhochschule Kiel, Studiengang Multimedia-Production und der Universität Flensburg konstituiert, die derzeit ein Konzept erarbeitet, wie ausgehend von den von der Expertenkommission erarbeiteten Vorstellungen eine professionelle, zukunftsweisende Internetpräsentation zum Thema „Schleswig-Holstein in der Moderne“ zu realisieren ist. Dabei wird u.a. auch der umfangreiche Fundus der Jahrhundertstory mit Quellen, Texten, Tönen und Filmen genutzt werden. Dieses Konzept, das aus europäischen und Bundesmitteln sowie einem Eigenanteil der beiden beteiligten Hochschulen finanziert werden soll, wird nach der Sommerpause im September/Oktober umgesetzt werden.

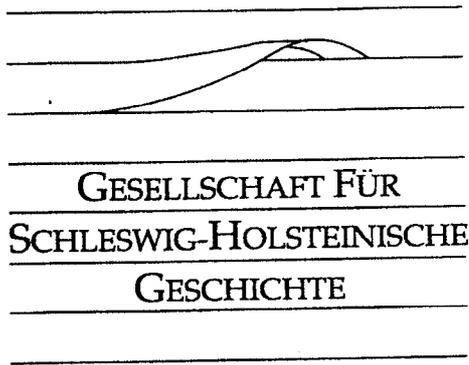
Dienstgebäude
Brunswiker Straße 16 - 22
24105 Kiel
Telefon (04 31) 9 88 - 0
Telefax (04 31) 9 88 - 58 88
e-mail: Poststelle@kumi.landsh.de
Internet: www.kumi.schleswig-holstein.de
Bus: Linie 22, 32, 33, 61, 62

Die Arbeit der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte ist sehr verdienstvoll; ich möchte angesichts der konkreten Arbeiten, die unter Leitung von Prof. Danker bereits getätigt sind, jedoch um Verständnis dafür bitten, dass die Erstellung konkurrierender Systeme natürlich nicht im Interesse unseres Hauses liegen kann. Insofern schlage ich vor, dass Sie sich mit Prof. Danker im Verbindung setzen, der Ihnen gerne den gegenwärtigen Projektstand präsentieren wird.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gert Haack', written in a cursive style.

Gert Haack



SCHRIFTFÜHRERIN
Dr. Elke Imberger
Adam-Olearius-Weg 8
24837 Schleswig
Tel 04621 / 97 78 33
LAS 04621 / 86 - 18 43
Fax 04621 / 86 - 18 01
Elke.Imberger@t-online.de

REDAKTION
<www.geschichte.schleswig-holstein.de>
Werner Junge
Villenweg 17
24119 Kronshagen
d. 0431 / 988 - 11 30
p. 0431 / 58 86 77
redaktion.geschichte@schleswig-holstein.de

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
Herrn Dr. Stephan Optiz

z.K.
Dem Ausschuß des Landtages für Bildung und Kultur
Herrn Dr. Ulf v. Hielmcrone (MdL)

Projekt "Haus der Geschichte" virtuell und als Buch

Sehr geehrter Herr Opitz!

Der Landtag hat mit Bedauern festgestellt, daß sich das Projekt, den Weg Schleswig-Holsteins in der Moderne in einem "Haus der Geschichte" zu präsentieren, sich in der laufenden Legislaturperiode nicht mehr realisieren lassen wird. Damit die von allen Fraktionen getragene Idee nicht in Vergessenheit gerät, hat der Ausschuß des Landtages das Ministerium beauftragt, geeignete Projekt zu entwickeln. Dafür ist aus den Reihen der Abgeordneten immer wieder ein virtuelles "Haus der Geschichte" im Internet ins Gespräch gebracht worden. Als Basis dafür bietet sich bestehende Homepage der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte (GSHG) <www.geschichte.schleswig-holstein.de> an. Das möchten wir Ihnen in dieser Projektskizze erläutern und anbieten. Dank des umfangreichen Bestandes und des Konzepts einer "aufwachsenden" Präsentation böte sich eine Kooperation an. Im Gespräch mit Herr Dr. v. Hielmcrone und Vertretern der Fraktionen ist auch der Gedanke aufgekommen, ein Projekt im Internet mit einer Buchpublikation zu kombinieren. Darüber kann und sollte man sprechen. Der GSHG geht es jedoch zunächst darum, das Internetprojekt vorzuschlagen. Um ins Gespräch zu kommen, einige Informationen.

In den Landtagsdebatten über das "Haus der Geschichte" ist immer wieder auf <www.geschichte.schleswig-holstein.de> verwiesen worden. In der Tat ist die Internetseite der GSHG in nur drei Jahren zur umfangreichsten Darstellung einer Landesgeschichte im Internet aufgewachsen. Wir bieten inzwischen über 300 verständlich aufbereitete und wissenschaftlich lektorierte Beiträge. Untereinander und mit einer Zeitleiste verlinkt erschließen sie schon heute umfassend die Landesgeschichte. Das Angebot erfreut sich wachsender Beliebtheit. 2003 wurden von unserem Server "schleswig-holstein.de" über 200.000 "Besucher" gezählt. Wie sich aus den Anfragen an die Redaktion ergibt, sind darunter viele Schüler und Studierende. Den Bereich Landesgeschichte in zeitgemäßer Form für junge Menschen zu erschließen, ist ein Ziel unseres Angebots. Ein anderes, unseren Nutzern die Vielfalt der Aktivitäten rund um die Geschichte im Lande zu vermitteln. Wir arbeiten deswegen eng mit Historikern, Studenten, Archiven, Museen und weiteren Institutionen zusammen. In Kooperation mit dem Landtag hatte die GSHG vom Juni bis Oktober 2002 ein Bürgerforum zum "Haus der Geschichte" eingerichtet. Details zu diesem Projekt sind in der Drucksache 15/2853 dokumentiert.

... als Basis für das "virtuelle Haus der Geschichte"

Der inhaltliche Rahmen zum Thema "Haus der Geschichte" ergibt sich aus den Vorschlägen der ersten Arbeitsgruppe (Drucksache 15/1408). Orientiert am dadurch vorgegeben Zeitfenster und den Themenschwerpunkten Demokratisierung, wirtschaftliche Entwicklung, Zusammenleben und "Eruptionen" sind im aktuellen Bestand von <www.geschichte...> bereits rund 110 Stichworte, die sich in die thematische Klammer "Schleswig-Holsteins Weg in der Moderne" zusammenfassen lassen. Das reicht vom Thema "Adolf-Hitler-Koog", "Dynamit", "Flüchtlinge", "Kanalisation" über "Ölpest", die "Schleswig-Holsteinische Flottille", "Strandkorb" etc. bis hin zur "Zwangsarbeit". Um den vorgegebenen Themenrahmen abzubilden, fehlen noch einige Beiträge. Auch sind einige Bereiche derzeit zwar als Stichwörter vorhanden, jedoch nicht entsprechend ihrer Bedeutung berücksichtigt. Dazu zählte als Beispiel unser Stichwort zur "Eisenbahn" aus dem Anfangsbestand. Wir haben diesen Mangel im Dezember 2003 behoben und das kurze lexikalische Stichwort durch ein ausführlicheres "Thema des Monats" ersetzt. Und darin liegt die Stärke unseres Konzeptes. <www.geschichte.schleswig-holstein.de> hat von der ersten Ausgabe Februar 2001 an einen Gesamtüberblick geboten. Seitdem ergänzen wir jeden Monat durch ein "Thema des Monats" sowie weitere Stichwörter. Der gesamte Bestand wird dabei gepflegt, verlinkt und im Diskurs mit unseren Nutzern und im Dialog mit Historikern und Institutionen ständig präzisiert, verbessert und aktualisiert. Die Flexibilität des Mediums Internet erlaubt es uns, das Angebot ständig zu erweitern und zu verbessern. Dieses von uns bewußt gewählte Konzept ist zwar arbeitsintensiv, jedoch erfolgreich, weil sich die Dynamik unseren Nutzern vermittelt und dazu führt, das wir immer wieder "angeklickt" werden.

Ein wenig zur Technik

<www.geschichte.schleswig-holstein> arbeitet derzeit auf schlichter html.Basis. Auch wenn der Auftritt gut lesbar und (wichtig) äußerst einfach zu bedienen ist, ist der Gesamteindruck insgesamt etwas betulich. Wir sind dabei, die Homepage zu modernisieren und durch die Umstellung des Betriebssystems für Suchsysteme besser zu erschließen. In Hinblick auf das hier skizzierte Projekt haben wir diese Umstellung zurückgestellt, um Gestaltungsräume nicht einzuengen. Sollte das Projekt realisiert werden, dann müßte u.E. auf jeden Fall dafür ein eigener Domain-Name geschaffen werden. Was dahinter liegen soll, ist zu diskutieren. Einmal gebe es die Möglichkeit, die entsprechenden Inhalte aus <www.geschichte...> herauszulösen und eine eigene Seite zu gestalten. Die Alternative wäre, bei entsprechend gestalteter Startseite mit zusätzlichem Zugang über den "Haus-der-Geschichte.domainnamen" das jetzige Angebot zusammen zu lassen und etwa im lexikalischen Teil alles im Layout kenntlich zu machen, was zum Themenbereich gehört. Für diese zweite Kombination <www.geschichte-plus> sprechen unseres Erachtens zwei Gründe: Der erste ist ein inhaltlicher: warum sollte man auf den umfangreichen Bestand verzichten, der die Zeit vor dem 19. Jahrhundert abbildet und hilft, vieles erst zu Verstehen, was danach passiert ist? Der zweite ist ein praktischer: auch mit entsprechender öffentlicher Begleitung dauert es sehr lange, bis eine neue Domain sich etabliert hat. <www.geschichte ...> hat stabil an die 20.000 Besucher pro Monat.

Mitarbeiter und Kosten

Entlang des schon abgesteckten inhaltlichen Rahmens könnte man ein kleines Gremium zusammenstellen, um die Konzeption zu begleiten. Seitens der GSHG hat sich Professor Ulrich Lange, der schon <www.geschichte.schleswig-holstein.de> begleitet, seine Hilfe zugesagt. Die Redaktion würde Werner Junge übernehmen. Der Aufbau der Inhalte ist im Rahmen der laufenden Arbeit an <www.geschichte...> kostengünstig darzustellen. Insgesamt bietet das hier skizzierte Internet-Projekt basierend auf der bestehenden Infrastruktur viele Synergieeffekte.

Start zum Historikertag

Die Diskussion um das "Haus der Geschichte" ist nicht mehr im öffentlichen Bewußtsein. Es wäre daher gut, für den Start des Internet-Projekts einen prominenten Aufhänger zu finden. Der würde in diesem Jahr mit dem Historikertag in Kiel vom 14. bis zum 17. September gegeben sein. Würde das Projekt parallel gestartet und entsprechend öffentlich begleitet, ist die Chance weitaus größer, es im öffentlichen Bewußtsein zu positionieren, als durch eine "normale" Pressearbeit. Landtag und Landesregierung könnten damit auch aus Anlaß des Großereignisses einen eigenen Akzent setzen. Da die Redaktion von <www.geschichte ...> schon jeden Monat eine neue Ausgabe präsentiert und auch die Vorarbeiten für ein neues Layout weit gediehen sind, würde der Start Mitte September dieses Jahres für uns kein Problem darstellen.

Chancen für das "Haus der Geschichte"

Der erklärte Wille des Landtages ist es, daß die gemeinsam getragene Idee für ein "Haus der Geschichte" nicht in Vergessenheit gerät. Um dieses Ziel zu erreichen, eignet sich das vorgeschlagene Projekt unseres Erachtens sehr gut. Entsprechend öffentlich begleitet können wir über einen zu definierenden Zeitraum (es müssen wohl zwei oder drei Jahre sein) Stück für Stück die Inhalte entwickeln und damit zur Diskussion stellen. Dieser Entwicklungsprozeß könnte parallel zum Aufwachsen der Inhalte in Form eines Forums dokumentiert werden. Auch wenn die Möglichkeit, dadurch eine breiten Diskussionsprozeß auszulösen, eher konservativ einzuschätzen ist, bietet sich hier die Chance, das Thema im Sinne des Landtages im Bewußtsein zumindest einer interessierten Öffentlichkeit wach zu halten. Die Dauer und die Kosten des Projekts lassen sich u.E. erst festlegen, wenn ein inhaltliches Konzept vereinbart ist. Wir würden darüber gerne mit Ihnen in eine Diskussion eintreten.

Mit freundlichen Grüßen

(Werner Junge)

Kronshagen

240404